

Amy O'Neill
Hollow Trees
§ Storybook Ruins
and
special guest
Toni Meier



Die Kunsthalle Fri Art kündigt ihre nächste Ausstellung an. Sie ist Amy O'Neill gewidmet und bietet Gelegenheit, zwei wichtige Projekte dieser Künstlerin kennenzulernen und neue Produktionen zu entdecken, so den Film mit dem Titel «Forest Park, Forest Zoo», der hier erstmals zu sehen ist. Es handelt sich um die erste Ausstellung dieser Grösse, die dieser amerikanischen Künstlerin gewidmet ist: Das Werk von Amy O'Neill, die lange Zeit in Genf gelebt hat, stützt sich hauptsächlich auf Elemente der amerikanischen Volkskultur.

In der Kunsthalle Fri Art zeigt Amy O'Neill Fragmente zweier touristischer Attraktionen, die in den USA einst «in» waren. Der in Baldwin, Michigan, gelegene Schrein der Kiefer (the Shrine of the Pines) verdankt seine Existenz Raymond Overholzer, der sich für den Schutz der grossen Weymouthskiefer einsetzte, die er vom Aussterben bedroht sah. Overholzer schuf mit dem Holz dieser Bäume zahlreiche Möbel, um sie anschliessend in einem rustikalen Dekor zu präsentieren. Ein weiteres Projekt baut auf einem Park für Kinder auf, dessen Dekor von Märchen inspiriert war und in dem die jungen Besucherinnen und Besucher in den fünfziger Jahren Tiere streicheln konnten, die in Käfigen in Form von farbenfrohen kleinen Pavillons ausgestellt waren. Auch wenn das Interesse an solchen Produktionen an eine Art von Hommage denken lassen, so beschränkt sich die Künstlerin in ihrer Arbeit nicht auf die Dokumentation kultureller Projekte, die sich durch Originalität auszeichnen, und noch weniger auf eine nostalgische Sicht, mit der die Authentizität zelebriert wird. Der erste Blick trügt: Es geht nicht um touristische Attraktionen. Vielmehr geht es um versteinerte Bilder des ständigen Kampfes zwischen Natur und Kultur und um vereinzelte Initiativen, «Home Made» Zivilisationsartefakte zu errichten, die bald wieder aufgeben werden.

Thematisiert wird die unmittelbare Nachbarschaft eines Parks und eines Waldes und gleichzeitig der Distanz, die beide Bereiche trennt, wie beispielsweise in dem anlässlich dieser Ausstellung erstmals gezeigten Film mit dem kuriosen Titel «Forest Park Forest Zoo».

Die Ausstellungen von Amy O'Neill präsentieren sich wie Bühnenbilder; doch eigentlich geht es nicht um Darstellungen von Ländlichkeit und folkloristischer Kultur. Hier erscheint die Natur wie eine Revanche für den Willen, der seine kurzzeitige Dominanz über die Natur geltend macht. Das Szenario präsentiert sich somit auch als dasjenige einer Typisierung auf den Stand von Ruinen, durchtränkt von einer Nostalgie, deren Objekt man nicht kennt. Einige Werke sind emblematisch für dieses Zusammentreffen, wie das «Shrine Bed», das an einen Sarg erinnert: Ein ausgehöhlter Baumstamm, an dem noch Wurzeln zu hängen scheinen – wie eine Doppelform, in der sich Bestimmung und Herkunft widerspiegeln. Ebenso ähneln die Baumformen eher Relikten und Zeugnissen der strahlenden Zukunft, welche die plastische Kunst für sie ausersehen hat, denn den Nadelbäume, die ihnen ihre Form gaben. Das Szenario präsentiert sich somit auch als dasjenige einer Typisierung im Zustand der Ruine.

Eröffnung der Ausstellung: Freitag, 22. Februar 2008 ab 18 Uhr. Ansprache um 19 Uhr. Ausstellung vom 23. Februar bis 11. Mai 2008

Für diese Ausstellung hat Amy O'Neill Toni Meier eingeladen, seine Arbeit zu präsentieren. Toni Meier ist ein Holzbildhauer, der im luzernischen Kriens, Schweiz, arbeitet.

Eine Katalog-Monographie der Künstlerin wird zum Kauf angeboten. Sie ist im November 2007 bei JRP/Les presses du réel erschienen. Texte von Frank Gautherot und John Miller.

Amy O'Neill ist 1971 in Beaver, Pennsylvania, geboren. Sie wird repräsentiert von den Galerien Blancpain Art Contemporain, Genf; Praz-Delavallade, Paris; Alexander Pollazon Ltd, London

Jüngste Einzelausstellungen (Auswahl):

2007. Forest Park Forest Zoo. Statements, Art 38 Basel -The Golden West, Alexander Pollazon, London -Forest Park Forest Zoo, Sculpture Center, New York

2006. Home Sweet Home, CCC, Tours, F - Parade Float Graveyard, L'Usine, Consortium, Dijon, F

Jüngste Gruppenausstellungen (Auswahl) :

2007. Bastard Creature, Palais de Tokyo, Paris - Worker Drone Queen, Centre Culturel Suisse, Paris - Plastic, curatiert von Christophe Chérix und John Tremblay, thermoverformten Objekten, von den sechziger bis Heute. Cabinet des Estampes, Musée d'art et d'histoire, Genf

2006. J and L presents, Marcia Wood Gallery, Atlanta, Georgia - All we ever wanted was everything, la Synagogue de Delme, F

Achtung neue Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 12 bis 18 Uhr, Abendöffnung und freier Eintritt am Donnerstag von 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr
+ Gruppenführungen auf Vereinbarung, Kontakt: info@fri-art.ch

Eintrittspreis: Volltarif 6 CHF, reduzierter Tarif 3 CHF : unter 18 Jahren, Studierende, AHV-Rentner/-innen und Arbeitslose. Gratis: Freunde und Freundinnen von Fri Art, Schweizer Museumspass, Kunstschaaffende, begleitete Schulgruppen sowie Kinder unter 12 Jahren.

Nächste Termine der Kunsthalle

Mittwoch, 27. Februar um 17 Uhr

Führung für Lehrkräfte und Vermittler, auf Voranmeldung, Information an info@fri-art.ch.

Donnerstag, 20. März um 18.30 Uhr

Vorstellung von kürzlich erschienen Büchern: Monografien von Jean-Daniel Berclaz, Delphine Coindet, Stéphane Dafflon und Amy O'Neill. In Anwesenheit von Künstlern/Künstlerinnen, mit Imbiss, freier Eintritt

Donnerstag, 10. April um 19 Uhr

Führung durch Corinne Charpentier, Direktorin der Kunsthalle.

Samstag, 17. Mai um 20 Uhr

Jahresfeier der Freundinnen und Freunde von Fri Art. Auf Voranmeldung.

Kontakt

Jeanne Graff, jeanne.graff@fri-art.ch, tel. +41 (0)26 323 23 51

Fri Art
Petites-Rames 22
Case postale 582
CH - 1701 Fribourg
T +41(0)26 323 23 51
F +41(0)26 323 15 34
info@fri-art.ch
www.fri-art.ch



**CENTRE D'ART DE FRIBOURG
KUNSTHALLE FREIBURG**